

J.K. Pfenninger Landarzt, Rebell und Regierungsrat

Mitte November 1794 war er noch ein beliebter Arzt in Stäfa am Zürichsee. Zwei Wochen später sass er im Gefängnis der Stadt Zürich, und zwei Monate später schaute er als Verbannter vom deutschen Ufer des Bodensees in die Schweiz hinüber. Kaspar Pfenninger verstand die Welt nicht mehr! Und doch war das der Anfang einer spektakulären politischen Karriere. Drei Jahre später war er als Regierungstatthalter der mächtigste Mann im Kanton Zürich.

In diesem spannenden historischen Roman wird das Leben des Stäfner Arztes und späteren Regierungsrates Johann Kaspar Pfenninger mit teilweise bisher unbekanntem Details und Zitaten aus historischen Dokumenten geschildert. Die Ortsgeschichte von Stäfa und die Entstehung des demokratisch regierten Kantons Zürich zwischen 1760 und 1838 bilden den Rahmen für die dramatischen Ereignisse.

Pfenningers Ehefrau, Elisabeth Schulthess, kommt in mehreren Kapiteln ebenfalls zu Wort. Sie kommentiert das Geschehen und die Erlebnisse ihres Mannes aus weiblicher Sicht und erzählt unter anderem, was in Stäfa und in Zürich geschah, als Kaspar Pfenninger in der Verbannung im Elsass lebte und als er, Jahre später, vor der österreichischen Armee fliehen musste.